

Peter und Alexandra P. König

Echt klar

Peter und Alexandra P. König

ECHT KLAR

Ratgeber für junge Christen

zum Thema Hingabe

ECHT KLAR

Ratgeber für junge Christen zum Thema Hingabe

Autor: Peter und Alexandra P. König

Lektorat: Friedensstimme

Copyright © 2016 Missionswerk Friedensstimme,
Gummersbach

Druck: CPi Books

Verlag des Missionwerkes Friedensstimme
Gimborner Str. 20
51709 Marienheide

Bestellnummer: 503.119
ISBN: 978-3-88503-119-2

Inhalt

I.	Worum geht es überhaupt?	7
II.	Meine Ausgangsposition kennen – Woher komme ich?	8
III.	Die Karte lesen können – Warum lebe ich?	18
IV.	Den Zielort kennen – Wohin gehe ich?	34
V.	In Hingabe leben	39
VI.	Mein Denken	61
VII.	Die wichtigsten Entscheidungen	78
VIII.	... und noch etwas	103

1. Worum geht es überhaupt?

In einer der ersten Übungsstunden bringt der Fahrlehrer bei, dass ein Auto stets dorthin fährt, wo der Fahrer hinschaut. Wer den Weg vor sich mit festem Blick fixiert, hält das Steuer sicher in der Hand und fährt auch bei starkem Gegenverkehr und schlechten Wetterverhältnissen fehlerfrei.

Klingt logisch und einfach:



Mit deinem Leben ist es das Gleiche: Mache heute dein Ziel fest. Werde dir bewusst, was wirklich zählt und dann geh deinen Weg!

Den richtigen Weg zu finden, ist vergleichbar mit einem Blick auf den Routenplaner. Drei wichtige Dinge musst du dabei beachten.

Du musst ...

*... deine Ausgangsposition kennen,
... die Karte lesen können,
... den Zielort kennen.*

11. Meine Ausgangsposition kennen - Woher komme ich?



Als der Engel Hagar am Brunnen in der Wüste erschien, stellte er ihr zwei Fragen: „Wo kommst du her und wo willst du hin?“ (1. Mose 16,8). Das Woher ist der Start, das Wohin ist das Ziel.

Die Bibel gibt eine klare Antwort auf das Woher und lässt dich nicht im Dunkeln über deinen Ursprung:

1. Meine natürliche Entstehung



*»Erkennt, dass der HERR
Gott ist! Er hat uns ge-
macht, und nicht wir selbst,
zu seinem Volk und zu
Schafen seiner Weide.« (Psalm 100,3)*

Dieses Wissen ist out. Es ist bequemer an eine Kraft, an ein Etwas, eine unpersönliche Energie zu glauben, die irgendwo aus dem Weltall auf uns Einfluss ausübt. Denn wer den Gedanken, dass ein persönlicher Gott uns ins Dasein gerufen hat, konsequent zu Ende führt, weiß, dass er ihm Rechenschaft über sein Tun abgeben muss. Die Bibel lehrt uns aber, dass Gott, der Allmächtige, die Welt ins Dasein gerufen hat und so auch jeden einzelnen Menschen. Wir haben uns vor ihm zu verantworten.

2. Mein natürlicher Zustand

Was die Bibel über den Zustand des menschlichen Herzens zu sagen hat, ist alles andere als berauschend: Es ist trügerisch und bösar-tig (Jeremia 17,9). Der Mensch wird in Sün-de geboren (Psalm 51,7), lebt in Bosheit und Neid (Titus 3,3).

Die moderne Psychologie hat viel Schaden angerichtet, indem sie lehrt, dass der Mensch von Grund auf gut sei. Sünde sei nur ein Ver-such religiöser Schwärmer, den Menschen ein schlechtes Gewissen zu machen.

Wer gut ist, braucht sich nämlich nicht vom Bösen zu bekehren; wer schuldlos ist, bedarf keiner Erlösung von den Sünden; wer nicht in (Seelen-)Not lebt, hat keine Rettung nötig.

Solange die Passagiere des berühmten Mee-resgiganten „TITANIC“ nicht erkannt hatten,

dass ihr Kreuzer am Sinken war, haben sie sich einen Spaß daraus gemacht, mit dem Eis des Eisbergs, den sie gerammt hatten und das auf das Deck gebröckelt war, zu spielen. Stunden später ging das gewaltige Schiffsungetüm genau wegen dieses Eisbergs in den bitterkalten Fluten unter und wurde für viele der Passagiere zum Grab. Ein Schiff, welches als unsinkbar galt, wurde auf seiner ersten Fahrt vom Meer verschluckt.

Viele Menschen leben auch heute genauso selbstsicher und machen sich aus Gott und jenen Dingen, die ihm heilig sind, einen Spaß. Wie schrecklich wird der Tag sein, an welchem sie erkennen müssen, dass genau dieser Gott ihnen ihre Sünden vorhalten wird! Wie bei der Titanic wird es für jede Rettung zu spät sein.

Unser Lebensschiff *ist* am Sinken

und wir *haben* allen Grund



SOS

zum Herrn zu rufen.

(„Save Our Souls!“ [Rette unsere Seelen!])

Bei dem Untergang des Riesenkreuzers wurde verzweifelt ein Notruf zu einem anderen Schiff gesendet, doch der Funker schlief, und erst in den frühen Morgenstunden wurde die Nachricht empfangen. Es war schon zu spät! Anders ist es bei Gott, der nicht schläft (Psalm 121,3). Er hört dich immer und antwortet schnell.

Gott wurde vor über 2000 Jahren Mensch. Dies war vor Grundlegung der Welt sein Plan. Er wusste, dass wir Menschen in Sünde fallen würden, dass es für uns keinen Weg zum Paradies zurück mehr gibt, dass nur noch die Hölle auf uns wartet. Darum sandte er seinen Sohn Jesus Christus, der an meiner und deiner Statt die Strafe für unsere Sünden am Kreuz trug. Er starb, damit ich leben kann! Mit seiner Auferstehung nach drei Tagen triumphtierte er über Hölle, Tod und Teufel.

Um zu verstehen, was es bedeutet, dass Jesus Christus, gleichzeitig Gott und Mensch, für uns gestorben ist, müssen wir erfassen können, aus welchem Dreck er uns herausholt. In Römer 3,10-18 haben wir eine sehr eindrückliche Beschreibung:

*»Es ist keiner gerecht, auch nicht einer;
es ist keiner, der verständig ist, der nach
Gott fragt.*

*Sie sind alle abgewichen, sie taugen alle
zusammen nichts;*

*da ist keiner, der Gutes tut, da ist auch
nicht einer!*

*Ihre Kehle ist ein offenes Grab,
mit ihren Zungen betrügen sie;*

*Otterngift ist unter ihren Lippen;
ihr Mund ist voll Fluchen und Bitterkeit,
ihre Füße eilen, um Blut zu vergießen;*

*Verwüstung und Elend bezeichnen ihre Bahn,
und den Weg des Friedens kennen sie nicht.*

Es ist keine Gottesfurcht vor ihren Augen.«

Dies ist kein Bericht von Insassen einer Strafanstalt. Die Bibel meint jeden, sie sagt un-

verkennbar „alle Menschen“, auch du und ich.
Mit anderen Worten sagt der Text:

»Ich bin nicht gerecht;
Ich bin nicht verständig,
frage nicht nach Gott.
Ich bin abgewicklen, taue nichts;
Ich tue das Gute nicht!
Meine Kehle ist ein offenes Grab,
mit meiner Zunge betrüge ich;
Otterngift ist unter meinen Lippen;
mein Mund ist voll Fluchen und Bitterkeit,
meine Füße eilen, um Blut zu vergießen;
Verwüstung und Elend bezeichnen
meine Bahn,
und den Weg des Friedens kenne ich nicht.
Es ist keine Gottesfurcht vor
meinen Augen.«


Mit einem solchen Zeugnis würde sich wohl keiner für eine Lehrstelle bewerben wollen. Aber trotz dieses katastrophalen Zustandes hat der Herr uns Menschen lieb und bietet uns Rettung an. Der Herr Jesus sagt: *»Wem viele Sünden vergeben sind, der erweist viel Liebe; wem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig.« (Lukas 7, 47)*


Man könnte auch sagen: Je mehr einer verstanden hat, wie viel Schuld Jesus Christus ihm vergeben hat, desto mehr will er seine Liebe und Dankbarkeit ausdrücken. Ist eine solche Liebe, die der allmächtige Gott seinen Geschöpfen gezeigt hat, es nicht wert, alles dafür zu geben? Halte nichts zurück, denn er hat auch nichts zurückbehalten, um dich zu erretten! Mach keine halbe Sache! Gib ihm alles!

Solltest du Jesus Christus noch nicht als deinen persönlichen Heiland und Herrn kennen, dann bitte ihn jetzt um Vergebung deiner Sünden, erkenne ihn als Retter und Herrscher in deinem Leben an und folge ihm nach.



Dieses Büchlein will dir helfen, deine Nachfolge ernst zu nehmen.

Gib dich nicht damit zufrieden, nur hinterher zuhumpeln, auf Schleichwegen herumzuirren, mehr zu stolpern als vorwärtszukommen. 

 Folge mit festem Schritt seinen Fußstapfen. Er ist den Weg schon gegangen, und hat eine Spur hinterlassen – du musst ihr nur treu folgen (1. Petrus 2,21).



III. Die Karte lesen können - Warum lebe ich?



1. Die Karte falsch gelesen

Du hast nur ein Leben. Was willst du damit anfangen? Die einen halten die „Karte“ auf dem Kopf und meinen, trotzdem ans Ziel zu kommen.

Ein christlicher Liedermacher singt: „Leben sollte mehr sein als nur Arbeit, Schlaf und Essen.“ Ja, ein solches Leben ist armselig und unbefriedigend, weil es keinen Sinn macht:



Arbeit: Der Workaholic

Die einen rackern sich ab in der Hoffnung, reich zu werden, denn die einfache Gleichung

„reich = glücklich“ ist so alt wie der gefallene Mensch es ist. Dass Geld und Gold aber nicht das geben können, was wirklich befriedigt, weiß jeder, der es damit probiert hat. Das letzte Hemd hat keine Taschen.

Andere sehen in ihrer Leistung ihren einzigen Wert und Sinn. Sie fühlen sich an ihrem Arbeitsplatz gebraucht und wichtig. Schlimm ist für sie der Tag ihrer Pensionierung. Und noch schlimmer ist der Tag danach, an welchem sie feststellen müssen, dass sie problemlos ersetzt worden sind.



Schlaf: Der Träumer

In Europa gibt es viele Häuser, die zig Generationen beherbergt haben. Bäume, die sogar im Laufe von ganzen Jahrhunderten gesehen haben, wie Menschen geboren wurden und

starben. Es gibt Menschen, die Zuschauer des Lebens sind. Sie leben so, als ob sie ewig leben würden. Sie sind orientierungslos und haben keine Struktur. Sie fragen nicht nach dem „Warum“, gehen mit der Masse, lassen sich von den Trends treiben. Mitte vierzig kommt die Midlife-Crisis und mit 60 blicken sie enttäuscht auf ihr Leben zurück.

Die einen lassen sich ins Leben hinauskatapultieren, ohne das Bedürfnis zu haben, die Richtung zu bestimmen. Wenn auch viele Menschen ihr Leben „verleben“, als wären sie nur zufällig auf die Welt gekommen, so ist es nicht das, was der Herr für sie wollte.



Essen: Der Genießer

Gerade in westlichen Ländern ist für viele das Leben nur lebenswert, wenn es „genossen“

werden kann. Produkte, die das Label „Wellness“, „Spa“, „Verwöhnen“ und „Wohlfühlen“ tragen, verkaufen sich besser. Alles muss Spaß machen: das Lernen, das Arbeiten, das Einkaufen, das Essen – und wenn nicht, dann ist es es nicht wert, getan zu werden, meinen viele.

Dabei wird so manch einer enttäuscht, denn es bleibt immer eine Leere zurück. Selbst jener, der sich alles leisten kann, empfindet einen bitteren Nachgeschmack, wenn er den Genuss zum Sinn seines Lebens macht.

2. Die Karte richtig verstehen lernen



Du hast weder Zeitpunkt noch Ort deiner Geburt aussuchen können, doch das Timing ist perfekt. Du bist mit einem Sinn erschaffen worden; mit einem Auftrag, den du zu erfül-

len hast; mit einem Weg, den du gehen sollst. Unser Gott ist ein Gott der Planung: Er hat alles im Griff und alles, was er macht, dient einem bestimmten Zweck. Der Herr hat mit dir einen ganz klaren Plan.

Doch bist du keine Marionette. Gott hat dich mit einem freien Willen erschaffen. Du kannst deiner Bestimmung gemäß leben und das tun, was den Herrn erfreut und so dich selber glücklich macht, aber du kannst diesen Plan auch verwerfen und dein Leben so leben, wie du willst.

Dem Volk Israel hat Gott das anhand dem Bild zweier Berge gezeigt (5. Mose 11, 26-29): Der eine Berg stand für den Segen, das ist das Leben als Folge von Gehorsam, der andere für den Fluch, das ist der Tod als Folge von Ungehorsam.

Man könnte auch sagen: *Je intensiver du nach Gottes Willen fragst und dem Wort Gottes gemäß lebst, desto mehr kann Gott dich segnen und dich zum Segen für andere machen.*

Wir stehen vor der klaren Wahl: Tod oder Leben? Segen oder Fluch? Paulus sagt dazu: *»Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben.« (1. Timotheus 6, 12a)*

Das Leben, das der Herr anbietet, hat jetzt schon hohen Qualitätscharakter. Für viele ist Leben einfach „Existenz“, aber Gott will, dass du *ein Leben in Fülle* leben darfst.

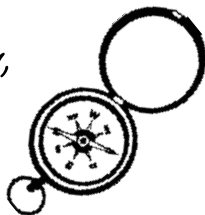
Ein Leben nach dem Willen Gottes bewahrt dich nicht vor Sorgen und Leid. Manchmal scheint ein konsequentes Leben in der Nachfolge Jesu gerade noch mehr Schwierigkeiten

hervorzurufen, doch er will dir alle jene Dinge geben, die man nicht im Internet findet und in keinen „Warenkorb“ legen kann: Liebe, Friede, Freude, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Milde, Selbstbeherrschung.



Die Karte ist dein Leben,

der Kompass die Bibel.



Alle Antworten auf deine Fragen nach dem Sinn deines Lebens findest du in Gottes Wort. Die Bibel ist der Schlüssel, um alle Truhen der Geheimnisse des Lebens zu öffnen (siehe unter VI. Mein Denken, 1. Meine Zeit mit Gott allein).